

NACHHALTIGKEIT UND FLUCHTMIGRATION: MIT BEIDEN AUGEN SIEHT MAN BESSER

Stephan Lessenich

6. April 2017
BMUB Berlin

Konferenz
„Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie - wie weiter?“

Fluchtmigration und (Nicht-)Nachhaltigkeit: Zwei Seiten einer Medaille

- Die „weltweite Flüchtlingssituation“ in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2016
 - „... die zahlreichen Flucht- und Migrationsursachen sind auch Ausdruck einer bislang fehlenden nachhaltigen Entwicklung.“
 - „'... überall dort, wo die Flüchtlinge herkommen, ist die Nachhaltigkeit in den letzten Jahren gescheitert.' ... (BM Peter Altmaier)“
 - Projektion von Nicht-Nachhaltigkeit auf ein „Außen“
 - Fokus der Maßnahmen auf Integration (in „aufnehmenden Entwicklungsländern“ bzw. „für Menschen mit guter Bleibeperspektive“) sowie auf europäische Kooperation (bei „Rückübernahme, Grenzschutz und Schleuserbekämpfung“)
- Der *Zusammenhang* zwischen einer „Politik der Nicht-Nachhaltigkeit“ *hier* und dem Flucht- und Migrationsgeschehen *anderswo* wird ausgeblendet
- Dabei gibt es eine lange Geschichte und permanente Reproduktion von globalen Strukturen ungleichen ökonomischen und ökologischen Tauschs ...
- ... deren kollektives Beschweigen allerdings den impliziten Sozialvertrag der „hochentwickelten“ industriekapitalistischen Wohlstandsgesellschaften trägt

Die Migrationsfrage als Arena nachhaltigkeitspolitischer Diskurseinsätze

- *Ansatzpunkt*: Gesellschaftliche Konfrontation mit der Spitze des Eisbergs
„86% der internationalen Flüchtlinge fanden im Jahr 2015 in Entwicklungsländern Zuflucht.“
- *Zentralmotiv*: Nicht-Nachhaltigkeit der hiesigen Produktions- und Konsum-, Arbeits- und Lebensweisen als Teil des Verursachungszusammenhangs
- *Moralisierung*: Anschluss an die moralische Ökonomie des guten Lebens
 - „Globale Gerechtigkeit“ (systematische Ungleichverteilung von Lebenschancen)
 - „Imperiale Lebensweise“ (offenkundige Nicht-Verallgemeinerungsfähigkeit der hierzulande herrschenden Lebensführungsmuster)
- *Ökonomisierung*: Wachsende Kosten globaler Ungleichheit (bzw. der Überdehnung und Sicherung des „Imperiums“)
- *Personifizierung (Humanisierung)*: Der/die Geflüchtete (aber auch der/die migrantische Hausarbeiter/in) als verkörperlichter, menschengewordener Ausweis weltgesellschaftlicher Zusammenhänge
- *Diskurskoalition*: Entwicklungspolitische NGOs, Wissenschaft - und „Politik“?

Das war's!
Vielen Dank.